



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XVIII. November. Diverte à malo & fac bonum; inquire pacem, & persequere eam. Weiche ab von dem Bösen/ und thue Gutes; suche den Frieden/ und jage ihm nach. Psal.33.v.15.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

viel leidet. Die Christlichen Tugenden / welche wir besitzen / sollen uns nicht deswegen lieb seyn / dieweil sie uns zieren / und zum Exempel/demüthig oder sanftmüthig machen; sondern dieweil uns in Ansehung derselben die Stärcke gegeben worden / daß wir uns besser können zu der Ehre Gottes anwenden. Und also sollen wir sie nicht lieben als ein Ziel und Ende / sondern allein als ein Mittel zu Gott / als unser Ziel und Ende zu dienen. Gloria virtutis eorum. Du bist der Ruhm ihrer Tugenden. Psal. 88. v. 18.

XVIII. November.

Diverte à malo & fac bonum; inquire pacem, & persequere eam. Weiche ab von dem Bösen / und thue Gutes; suche den Frieden / und jage ihm nach. Psal. 33. v. 15.

1. **B**etrachte / was das letzte Gericht bey allen Menschen wird erschrecklich machen; Es seynd zwar außser allem Zweifel die würclichen Sünden; jedoch werden es viel mehr seyn die Sünden der Unterlassung. Diese werden dasselbe auf das erschrecklichste machen. Die Ursache dessen ist / wenn einer in seinem Leben stiehlt / ehbricht / tödtet / neidisch ist / oder ein ander solches Ubel würcet / so weiß er es alsobald / und kan ihm Vorsehung thun. Wer ist aber / der völlig auf das jenige grosse Gut mercket / welches er in seinem Stande unterlässet / es sey gleich gegen Gott / gegen den Nächsten / oder gegen sich selbst? Delicta quis intelligit? Wer verstehet die Sünden? Dahero ist allhier der Psalmist nicht vergnügt / daß er allein sage: Diverte à malo, weiche ab von dem Ubel; sondern er sagt zugleich auch & fac bonum; und thue Gutes; denn diese Zusammensetzung machet daß du selig wirst. Du bist müde / alsobald zu Frieden / wenn du dünckst / du habest niemandem angethan. Aber wie erkühlest du dieses auch dein Amt eines weltlichen Ordens-Person / eines Prälaten / eines Hauptmanns / oder eines andern Amtes / so du nicht in demselben enthälst von dem Bösen / sondern du mußt auch das Gute hinzu thun / gleichwie bey einem Menschen nicht genug ist / daß er die Rechte nicht beraube / sondern er muß sie auch kleiden. Dahero siehest du / bey dem letzten Gerichtes-Tage der Sünden eine absonderliche Rechenstube gegen der Sünden begebre / welche die Sünden der Unterlassung gemein

werden / indem er spricht: Hospes eram, & non visitastis me; nudus eram, & non cooperuistis me, &c. Ich war ein Gast / und ihr habt mich nicht beherberget; ich war bloß / und ihr habt mich nicht bekleidet / 16. Matth. 25. v. 43. Denn diese Sünden werden weniger von uns beobachtet / und ist ihr Ursprung zweyerley: Desidia & fraud, die Faulheit und der Betrug. Die Faulheit ist bey denen/welche die Verbündniß ihres eignen Standes wissen / aber dieselbe nicht erfüllen/dieweil sie sich so vielen vorkommenden Ungelegenheiten nicht unterwerffen wollen. Porro Levitæ egere negligentius, &c. Die Leviten haben etwas nachlässigers gehandelt. 2. Paral. 2. v. 45. Der Betrug ist bey denen/welche verlangen / die Verbündniße ihres Standes nicht zu wissen / damit sie sich des nagenden Gewissens entschlagen / welchem die jenigen unterwerffen seynd / so dieselbe nicht erfüllen. Moliuntur fraudes contra animas suas. Sie machen Betrug wider ihre Seelen. Prov. 1. v. 18. Gedencke du nicht allein an das Ubel / so du begehst / sondern auch an das Gut / so du nicht begehst. Denn Gott wil nicht allein die schädlichen Bäume / sondern auch die unfruchtbaren / in das Feuer werffen. Omnis arbor, quæ non facit fructum bonum, ex-

cidetur, & in ignem mittetur. Ein jeder Baum/der nicht gute Früchte bringet / wird ausgehauen / und in das Feuer geworffen werden. Matth. 3. v. 10.

2. Betrachte / gleichwie der Psalmist gesagt / fac bonum, thue Guts; also hätte er auch können sagen / non facias malum, thue nichts Böses. Aber er hat nicht also gesagt; sondern / divertite à malo, & fac bonum, weiche ab von dem Bösen / und thue Guts. Dann alle Hoffnung/welche wir haben / keine Sünde zu thun / bestehet nach der Göttlichen Hülffe in dem / daß wir sie vermeiden / und wider sie sechten. Der sich nicht so viel als er kan / von der Gelegenheit zu sündigen enthält / von dem ist gewiß / daß er endlich sündigen werde. Daher / gleichwie man in dem Krieg den Verstand und die Arglistigkeit brauchen muß / wo die Stärke ermangelt / also geschieht es auch in unserm Vorhaben. Diverte à malo, weiche ab von dem Ubel; man muß Ausflüchte / Ausweichungen / und Künste erfinden / damit man ihnen entgehe. Sapientis timet, & declinat à malo, stultus transilit, & confidit. Der Weise fürchtet sich / und weicht ab von dem Ubel; der Narr aber fährt hindurch kühlich. Prov. 14. v. 16. Vielleicht wirst du sagen / wenn man von dem Ubel weiche / überwinde man dasselbe

dasselbe nicht / wie es starke Männer zu überwinden pflegen. Aber derjenige wird für genugsam stark gehalten / der das Ubel zu stehen weiß: Vir sapiens fortis est, & vir doctus, robustus, & validus. Ein weiser Mann ist stark / denn wenn er nicht stark ist / so gilt er doch so viel / als ein Starcker / und ein gelehrter Mann ist kräftig und mächtig. Prov. 24. v. 2. Dahero soll man die Gefahr nicht erwarten / sondern ihnen mit einer Vorsichtigkeit vorkommen / wie man es macht wenn man eine ankommende Pest / Hunger / Krieg / oder ein ander Ubel fürchtet / welches viel kleiner ist als die Sünde. Alsdann wirst du erfüllen / was allhier eine Abweichung von dem Ubel genennet wird. Ne placeat tibi malorum via; fuge ab ea, nec trans eas per eam, declina eam, & desere eam. Laß dir den Weg der Sünder nicht gefallen; denn in einem solchen Gefallen würdest du schon sündigen; siehe von demselben / gehe nicht durch denselben / meide ihn / und verlasse ihn. Fuge ab ea, siehe von demselben mit deiner Person; gehe nicht durch denselben mit denen Gedanken; declina eam, vermeide ihn / wann er dir vorkommt; verlasse ihn / wenn du allda bist. Prov. 4. v. 15.

3. Betrachte / wann dich das Abweichen von dem Ubel / und das Gut-

thun eine harte Sache zu sein bedeket / muß du dir ein Herz machen / weil die Frucht nicht wird klein sein welche du auch in dieser Welt mit darvon tragen. Was wird die Frucht seyn? Es wird der Friede des Herzens seyn. Pax Dei, quae superat omnem sensum. Ein Friede des Herrn / welcher allen Stand übertrifft. Phil. 4. v. 7. Dieses ist dasjenige Gut / zu welchem Menschen unablässig streifen. Die Wucherer mit ihrem Gilt; die Habsüchtigen mit ihrem Wohlstand; die Irren mit ihren Irrenheiten; aber wie weit irren diese Ungläubigen von denselben! Non est pax impedit Dominus. Die Gottlosen haben keinen Frieden / sagt der Herr. Wende dich hin / wo du nicht hast nur ein Weg / denselben verlassen. Und dieser Weg ist dir gezeigt worden von dem Psalmen mit diesen Worten: Diverte a malo, & habebis pacem; recede a peccato, & habitabit super te. Das Weichen von dem Ubel nimt hinweg die Straffe / welche von dem bösen Gewissen herkömmt; das Gut thun / und zwar das überflüssige Gut thun / vermehrt dir die Freude / welche von dem guten Gewissen herkömmt; und auf solche Weise kömmt man den Frieden. Ericopax est iusticia, pax. Der Friede wird gemacht

Werk der Gerechtigkeit. Isa. 22. v. 17. Wahr ist es / daß in dieser Welt kein völliger Friede seyn könne; dann man kan niemahls dahin gelangen / daß man Gütes thue / oder von dem Bösen abweiche ohne Widerstand. *Vides aliam legem in membris meis, repugnantem legi mentis meae.* Ich sehe ein ander Gesetz in meinen Gliedern / welches dem Gesetze meines Gemüthes widerstehet. Rom. 7. v. 23. Aber es liegt nichts daran. Eben dieser Widerstand kan merklich verringert werden / indem das Fleisch dem Geiste / vermittelst äußerlicher und innerlicher Abtungen / unterworfen wird. Und dieses ist / was dir allhier der Palmist aufferlegt / indem er saget: *Inquire pacem, & persequere eam.* Suche den Frieden / und ja-ge ihm nach. Wann dich bedun-

cket / du habest den Frieden nach deinem Verlangen noch nicht bekommen / so laß dich nicht verdrüssen / denselbigen zu suchen / wann er auch weit von dir ist / und ihm nachzujagen / wann er dich fliehet; dann wer den Weg des Friedens verfehlet hat / wie die Welt-Menschen / *qui viam pacis non cognoverunt*, welche den Weg des Friedens nicht erkennen haben. Pf. 13. v. 3. der suchet ihn umsonst / diem Weil er den rechten Weg nicht gehet. Wer aber den rechten Weg gehet / wann er auch nicht zu demselben gelangt / so kömmt er doch nahe zu ihm. *Facta sum coram eo quasi pacem repiciens.* Ich bin vor ihm worden / wie eine / die den Frieden findet. Cant. 8. v. 10. O wie viel besser ist es / wann man auch durch den Weg hincset / als wann man ausser demselben läuffet!

XIX. November.

Dicebat autem ad omnes:

Siquis vult venire post me, abneget semetipsum, tollat crucem suam quotidie, & sequatur me.

Er sagte aber zu allen:

Wann einer nach mir wil kommen / der verleugne sich selbst / nehme sein Creuz täglich auf sich / und folge mir nach.

Luc. 9. v. 23.

Betrachte / wie sehr derjenige und mit Gedult leiden / allein eine verblendet sey / welcher glaubet / daß / sich selbst männlich verleugnen / tödten / übel halten / gemäß nach der Vollkommenheit stre-

November. d d d d d